Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **94 (1976)**

Heft 21

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	*Objekt:* *PW: Projektwettbewerb* *IW: Ideenwettbewerb*	*Teilnahmeberechtigung*	*Abgabe (Unterlagenbezug)*	*SBZ Heft Seite*
Stadtrat von Zürich Hallen- und Freibad	Chillewies, Tennisanlage, PW	Architekten, die in der Stadt Zürich verbürgert oder mindestens seit dem 1. Januar 1974 Wohn- oder Geschäftssitz haben.	6. Juli 76	1976/3 S. 27
Politische Gemeinde Grabs SG	Mehrzweckgebäude am Marktplatz, PW	Selbständige Architekten, welche seit mindestens 1. Januar 1975 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Werdenberg haben.	30. Juni 76	1976/13 S. 162
Ministero dei Lavori Pubblici della Repubblica Italiana	Conservazione dell'equilibrio idrogeologico della laguna di Venezia	Possono partecipare sia persone fisiche, sia società e loro consorzi o associazioni di ogni Stato.	31. Juli 76	1975/49 S. 801
Société anonyme Conservatoire Montbenon, Lausanne	Construction du nouveau Conservatoire de musique de Lausanne, PW	Le concours est ouvert aux personnes dont le Conseil d'Etat vaudois a reconnu la qualité d'architecte, domiciliées ou établies sur le territoire vaudois depuis le 1er janvier 1976 au plus tard, ou originaires du canton de Vaud.	31. Aug. 76 (28. Mai 76)	1976/13 S. 162
Stadt Schaffhausen	Städtebauliche Gestaltung des Schwarztor- und Güterhofareals, IW	Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1974 im Kant. Schaffhausen Wohn- oder Geschäftssitz haben; Fachleute, die im Kant. Schaffhausen heimatberechtigt sind; Studenten, welche diese Bedingungen erfüllen.	13. Aug. 76 (21. Mai 76)	1976/16 S. 206
Gemeinde Vaduz FL	Wohnüberbauung Aubündt, PW	Liechtensteinische Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz in Vaduz; ausländische Fachleute mit Niederlassungsbewilligung und Wohnsitz seit 1. März 1975 in Vaduz.	1. Okt. 76	1976/16 S. 206
Neu in der Tabelle				
Verein zur Förderung geistig Invalider Zürcher Oberland	Werkheim in Uster, PW	Architekten die in den Bezirken Uster, Pfäffikon und Hinwil seit mindestens 1. Januar 1974 Geschäfts- oder Wohnsitz haben.	3. Sept. 76 (bis 25. Mai und am 2., 9., 16. Juni)	1976/21 S. 286

Wettbewerbsausstellungen

Interessengemeinschaft Embrachertal	Altersheim Embrach PW	Gemeindehaussaal Embrach, Dorfstrasse 9, 11. bis 14. Mai und 17. bis 20. Mai, je von 9 bis 12 h und von 14 bis 17 h, am Mittwochabend bis 19 h sowie am 15. und 16. Mai von 14 bis 17 h.		1976/20 S. 272

Aus Technik und Wirtschaft

Kläranlage ohne Geruchsbelästigung für die Umwelt?

Kläranlagen können für die unmittelbar Betroffenen zu lästigen Nachbarn werden, produzieren sie doch in den meisten Fällen *unangenehme Geräusche und Gerüche.* Massive Proteste der Anwohner gegen die Nachbarschaft einer solchen Anlage sind daher an der Tagesordnung und gehören beinahe zum Alltag der einschlägigen Behörden. Einen völlig neuartigen Weg hat die *Stadtverwaltung Bocholt* in der Bundesrepublik Deutschland beschritten, als es darum ging, die Anwohner der städtischen Kläranlage vor der Geruchsbelästigung, die durch den *Ausbau der Schlammbehandlung* zu erwarten war, zu schützen.

Die Schlammbehandlungsanlage, in der sowohl Frisch- als auch Faulschlamm eingedickt und abgepresst werden, wurde in einem Gebäude untergebracht, das durch ein Lüftungssystem dauernd unter einem Unterdruck steht, so dass die anfallenden geruchsintensiven Gase sich nicht unkontrolliert verbreiten können. Die Ableitung der gesammelten Abgase über einen Kamin war weder möglich noch gewünscht, da bei ungünstigen Witterungsbedingungen Geruchsbelästigungen weiter entfernter Anwohner nicht ausgeschlossen werden konnten.

Die Stadtverwaltung Bocholt entschloss sich daher, die *Abgase einer Nachverbrennung* zuzuführen und dadurch die geruchsintensiven Komponenten vollständig zu vernichten. Da die bei der Schlammbehandlung anfallenden Geruchsstoffe in der Regel aus Ammoniak, Aminen und Fettsäuren bestehen, würden bei der thermischen Nachverbrennung aus den stickstoffhaltigen Verbindungen Stickoxide entstehen, die wegen ihrer Giftigkeit